

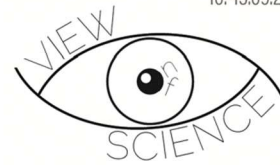


DGPs

Deutsche Gesellschaft
für Psychologie

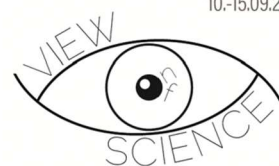
52. DGPs-Kongress • Hildesheim

10.-15.09.2022



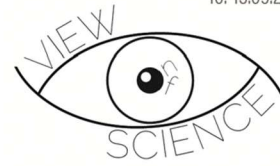
**52. Kongress der
Deutschen Gesellschaft für Psychologie
10. bis 15. September 2022 in Hildesheim**

Presseinformationen



Inhalt

Grußwort der Kongresspräsidenten Christina Bermeitinger und Werner Greve	3
Grußwort des DGPs-Präsidenten Markus Bühner	5
Terminübersicht über besondere Veranstaltungen	7
Keynote Speaker	9
Podiumsdiskussionen	13
 <u>Hot Topics:</u>	
Smart Devices in der Psychologischen Diagnostik: Chancen und Risiken	19
Ungleichheit im Arbeitskontext	21
Psychologie und Klimawandel	23
Herausforderung digitale Lehre	25
Gesellschaftliche Polarisierung und Radikalisierung	27
Nachhaltigkeit in der Psychotherapie	29
Digital health	30
Wie wirkt sich Corona auf die Entwicklung in unterschiedlichen Altersstufen aus?	32
Mensch-Maschine-Partnerschaften	33
Frauen in der Geschichte der Psychologie	34
Augmented learning	34
Preisträgerinnen und Preisträger 2022	35
Über die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)	36
Weitere Informationen für die Redaktionen	38



Grußwort der Kongresspräsidenten Christina Bermeitinger und Werner Greve

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

es ist kaum zu glauben, Sie nun bei uns begrüßen zu dürfen. Vier Jahre ist es her seit dem letzten DGPs-Kongress, nach vier Jahren sehen wir uns also wieder. Die Welt und wir haben sich seitdem verändert. Es gibt viel zu besprechen. Vor über zwei Jahren haben wir durchaus optimistisch den Kongress übernommen; als wir uns entschieden haben, das zu tun, gab es Corona noch nicht. Es war von vornherein klar, dass es eine Herausforderung sein würde – Hildesheim als kleine Großstadt mit kleiner Uni ist nicht der typische Ort für einen solch großen Kongress, wie es der DGPs-Kongress nun schon in guter Tradition seit langer Zeit ist. Kreative Lösungen waren eingeplant. Ein paar mehr sind es geworden, und dass es am Ende an ein paar Stellen so knapp wird, hätten wir wohl alle nicht gedacht. Einiges, was wir uns vor zwei Jahren vorgenommen hatten, konnten wir aufgrund von Planungsunsicherheiten oder veränderter Lage nicht realisieren, aber vieles, etwas angepasst, eben doch. Und weil dies besondere Zeiten sind, hoffen wir umso mehr, dass dieser Kongress ein – doch im positiven Sinne – besonderer Kongress für uns alle wird. Was sicherlich anders sein wird als bei unseren Vorgängern: Der Kongress wird an verschiedenen Standorten der Universität stattfinden – wir müssen also in Bewegung bleiben und immer wieder zusammenkommen. Viereinhalb Uni-Campus, etwa 14 Gebäude, zwei Kirchen, zwei Theater, eine Wasserburg und draußen – hier tagen wir! Fußläufig ist das meiste in ca. 15 Minuten erreichbar (Schützenallee, Theater und Wasserburg sind etwas weiter). Manche Veranstaltungen werden in Räumen mit verhältnismäßig wenig Plätzen stattfinden – Hildesheim ist eine gemütliche Universität. Hier sind wir auf Ihr kollegiales Miteinander und Verständnis angewiesen, wenn ein Raum dann doch schon einmal voll sein sollte.

Das Motto des 52. DGPs-Kongresses lautet view on|of science. Die Wissenschaft soll im Fokus stehen, der wissenschaftliche, der psychologische Blick auf die Fragen unserer Zeit, die Begeisterung für psychologische Forschung, die Vielfalt unserer Themen, die wissenschaftliche Ausrichtung unserer Studiengänge, die Meta-Perspektive auf – unsere – Wissenschaft und unsere wissenschaftliche Praxis, das Verhältnis von Grundlagen- und Anwendungsforschung, psychologische Forschung im interdisziplinären Dialog. Die zurückliegenden Jahre haben auch den Blick der Gesellschaft auf die Wissenschaft verändert, weil sich gezeigt hat, dass der Blick der Wissenschaft eine Hilfe sein kann. Wir freuen uns auf inhaltlichen Austausch, auf fachliche und auch fachpolitische Debatten, auf die Gespräche dazwischen, auf feierliche Momente, auf Höhepunkte und auf Begegnung. Viele etablierte Elemente haben wir von vorherigen Kongressen übernommen – wir denken, dass es einige Wiedererkennungseffekte geben wird. Es soll ja schließlich ein DGPs-Kongress sein.

Damit es einer werden konnte, lag maßgeblich an der ausdauernden Arbeit von Lisa Viegas, die die Kongresskoordination und -organisation übernommen hat – herzlichen Dank! Den



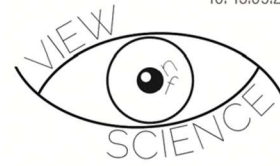
Mitgliedern des Präsidiums der Universität Hildesheim danken wir dafür, dass sie dem Kongress von Anfang bis Ende mit großer Zustimmung gegenüberstanden und ihn durchgängig unterstützt haben. Unter den vielen Unterstützern und Unterstützerinnen aus unseren Abteilungen, aus der Fachschaft, aus den Instituten, Einrichtungen und Dezernaten der Universität Hildesheim sei an dieser Stelle namentlich Hanni Borchert vom Veranstaltungsmanagement der Universität genannt und gedankt. Johannes Illgner hat uns an einigen Stellen mit unendlicher Geduld, Akribie und vielen Nachtschichten bei der Verwaltung der Anmeldungen sowie der Programmerstellung unterstützt – großen Dank!

Und jetzt geht's los – schauen wir zusammen mit unserem Blick auf unsere Forschung, auf unsere Disziplin, geben wir den Blick unserer Wissenschaft weiter!

Herzlich willkommen und eine inspirierende Zeit bei unserem „akademischen Familientreffen“ in Hildesheim!

Christina Bermeitinger & Werner Greve

Kongresspräsidium



Grußwort des DGPs-Präsidenten Markus Bühner

Sehr geehrte Damen und Herren,

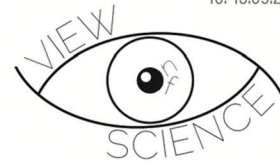
ich freue mich außerordentlich, Sie als amtierender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zum 52. Kongress der DGPs in Hildesheim begrüßen zu dürfen. Meine Freude ist deshalb so groß, da der letzte, für Wien geplante Kongress im Jahr 2020 pandemiebedingt abgesagt werden musste und wir uns das letzte Mal persönlich in Frankfurt zum 51. DGPs Kongress vor vier Jahren treffen konnten. Der Kongress in Wien findet, wenn es die Lage erlaubt, 2026 statt.

Das Motto des Kongresses hier in Hildesheim ist „View on | of Science“ und steht für unsere hohen wissenschaftlichen Standards in den verschiedensten Bereichen unserer Grundlagen- und Anwendungsforschung. Dabei richten wir den Blick sowohl auf uns als Wissenschaftsdisziplin als auch auf den Transfer psychologischen Wissens in die Gesellschaft, um ein besseres Miteinander zu gestalten. Zu dem Blick auf uns als Wissenschaftsgesellschaft finden Sie im Kongressprogramm zum einen Veranstaltungen zu Open Science und der Verbesserung wissenschaftlicher Standards, aber auch ein Blick auf unsere Strukturen und unsere blinden Flecken findet statt, wie zum Beispiel in einer Podiumsdiskussion zu Machtmissbrauch und wissenschaftlichem Fehlverhalten.

Zu den wichtigen gesellschaftlichen Themen zählen aktuell insbesondere der Umgang mit dem Angriffs-Krieg auf die Ukraine und die Bewältigung der Pandemie mit den psychischen Folgen für Individuen und den gesellschaftlichen Konsequenzen. Gemeinsam mit dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen wollen wir das Thema „Mehr Psychologie an Schulen“ voranbringen. Dabei stellt sich die Frage, wie wir als Psychologie der Gesellschaft helfen können, Krisen zu bewältigen und gesellschaftlich sinnvolle Projekte voranzutreiben. Die Antwort ist, wir müssen für die Politik nicht nur sichtbar sein, sondern uns einmischen und durch unsere Beiträge deutlich machen, dass wir Lösungen beitragen können. Dafür brauchen wir jedes einzelne Mitglied unserer Fachgesellschaft. Unser derzeitiger Erfolg basiert auf der Kompetenz unserer Mitglieder. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass zu den sinnvollen gesellschaftlichen Projekten auch gehört, ein faires Auswahlverfahren für einen Studienplatz in Psychologie anbieten zu können. Zu all diesen Themen finden Sie auf dem Kongress Symposien, Podiumsdiskussionen und Informationen.

Im Vorwort zum letzten Kongress in Frankfurt schrieb der damalige Präsident Conny H. Antoni: „Der Wissenschaftsrat hat in seinem Bericht, der Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde, die psychologische Fachgemeinschaft dezidiert zu einer stärkeren Öffnung gegenüber der Gesellschaft und zum aktiven Eintreten in die dafür erforderlichen Kommunikationsprozesse ermuntert.“ Wir sind auf diesem Weg, gestalten Sie ihn aktiv mit.

Wenn Sie einen Blick in das Programm geworfen haben, werden Sie feststellen, dass es aktuell keinen besseren Ort als Hildesheim gibt, um die Vielfalt der Psychologie live zu erleben.



Auch in diesem Jahr werden wieder eine Reihe von Schwerpunktthemen in unserem Sonderformat der Hot Topic Sessions angeboten. In diesen finden neben Symposien, interaktiven Foren und Impulsreferaten auch wieder hochkarätige Key Note-Vorträge statt, auf die ich mich sehr freue. Die Hot Topics adressieren genau die Themen, die in den jeweiligen Fachgruppen gerade intensiv erforscht und diskutiert werden. Auch an der inhaltlichen Breite der Hot Topic Sessions wird deutlich, dass gesellschaftlich relevante Themen in unserer Fachgesellschaft intensiv erforscht werden und wir in der Lage sind, dieses Wissen zum Wohl der Gesellschaft einzubringen.

An dieser Stelle möchte ich Sie auch noch auf die Preisverleihungen der DGPs auf dem Kongress aufmerksam machen. Jede Preisträgerin und jeder Preisträger steht dafür, dass wir in den verschiedensten Bereichen Vertreterinnen und Vertreter unseres Faches haben, die durch ihre Leistungen, Begabungen und Persönlichkeiten die wissenschaftliche Psychologie und unsere Fachgesellschaft prägen, voranbringen und sichtbar machen, dabei geht es nicht nur um H-Indexe und Drittmittel.

Die Kongressorganisatoren Christina Bermeitinger und Werner Greve haben uns nach Hildesheim eingeladen und ich möchte ihnen für ihren Einsatz und ihr Engagement herzlich danken. Mit über 2000 Beiträgen und neuen Veranstaltungsformaten haben sie ein vielseitiges und spannendes Programm auf die Beine gestellt. Es war für Hildesheim eine Herausforderung, diesen großen Kongress umzusetzen und ich bin mir sicher, es wird ein schöner und sehr gut organisierter Kongress werden. Ein Hybridkongress wäre in Hildesheim technisch nicht umsetzbar gewesen. Dennoch denken wir, dass wir mit dem strikten Hygienekonzept und der Wahl unserer Veranstaltungsorte Ihnen als Besucherinnen und Besuchern eine gewisse Sicherheit während des Kongresses bieten können.

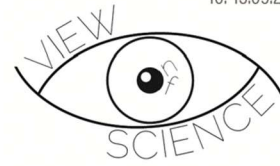
Ich freue mich auf inspirierende Vorträge und einen lebhaften und intensiven fachlichen Austausch gemeinsam mit Ihnen in Hildesheim!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Markus Bühner

Präsident DGPs



Terminübersicht über besondere Veranstaltungen

➔ **Kongresseröffnung**

Montag, 12.09.2022 | 12:00 – 12:30 Uhr | Hauptcampus: Audimax

➔ **Podiumsdiskussionen**

Klimakrise, Anreizsysteme und Machtmissbrauch in der Wissenschaft, Politik und Psychologie, Wissenschaftskommunikation und viele Themen mehr werden auf unseren öffentlichen Podiumsdiskussionen thematisiert. Eine Übersicht über die Podiumsdiskussionen finden Sie in der Pressemappe auf den Seiten 13-18.

➔ **Verleihung der Preise der DGPs**

Montag, 12.09.2022 | 17:00-19:30 | Center for World Music, Timotheus-Kirche

Alle zwei Jahre verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychologie anlässlich ihres Kongresses Preise und Ehrungen für herausragende wissenschaftliche Leistungen und Verdienste für die Psychologie. Unsere diesjährigen Preisträger:innen finden Sie auf S. 35 in der Pressemappe.

➔ **Psycho Slam**

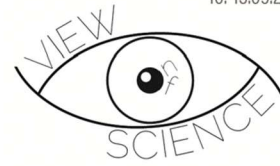
Montag, 12.09.2022 | 19:30 Uhr | Theater für Niedersachsen

Zum vierten Mal in der Geschichte der DGPs-Kongresse wird es in Hildesheim einen Psycho Slam geben. In jeweils zehnminütigen Präsentationen stellen die Slammer und Slammerinnen in unterhaltsamer, informativer, humorvoller und anschaulicher Weise ihre Forschung vor. Der Psycho Slam findet in diesem Jahr auf echten Bühnenbrettern statt.

➔ **Verleihung des Deutschen Psychologie Preises an Cornelia Betsch**

Dienstag, 13.09.2022 | 12:00 - 13:30 | Hauptcampus: K101

Cornelia Betsch, Psychologin und Professorin für Gesundheitskommunikation an der Universität Erfurt, wurde für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der Gesundheitskommunikation und ihren Beitrag zur Bewältigung der Corona-Pandemie mit dem Deutschen Psychologie Preis 2021 ausgezeichnet. Die Vergabe des Preises musste pandemiebedingt verschoben werden, und nachdem der wissenschaftliche Teil der Preisverleihung als Online-Veranstaltung stattfand, laden wir Sie nun sehr herzlich zur feierlichen Preisverleihung in Präsenz im Rahmen des DGPs-Kongresses ein.



➔ **Rede zur Lage der Psychologie | Markus Bühner**

Dienstag, 13.09.2022 | 17:00 – 18:00 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Wie haben sich die Studierendenzahlen im Fach Psychologie in den letzten Jahren entwickelt? Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des B.Sc. Psychologie nach der Psychotherapiegesetzesreform? Welche Open Science-Aktivitäten werden in der Psychologie umgesetzt? Mit welchen Maßnahmen kann gute wissenschaftliche Praxis gefördert und wissenschaftliches Fehlverhalten reduziert werden? Wie ist die aktuelle Beschäftigungssituation für Psycholog:innen? DGPs-Präsident Markus Bühner berichtet über die neuesten Entwicklungen in der Psychologie mit dem Fokus auf Wissenschaft & Forschung, Studium & Lehre sowie dem Arbeitsmarkt für Psycholog:innen.

➔ **Pre-Reg. - Fuck-up night**

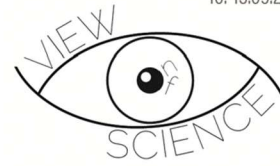
Dienstag, 13.09.2022 | 19:00 Uhr | Stadt: deseo

Jeder hat in einer eigenen Forschung schon einmal größere oder kleinere Dinge in den Sand gesetzt, aber darüber geredet wird selten. Angelehnt an Formate aus der Startup-Szene soll der Fokus in der Pre-Registration Fuck-up-Night auf Pannen und Fehlschlägen in den ersten Gehversuchen mit Open Science liegen.

Blitzlichter-Vorträge

Donnerstag, 15.09.2022 | 13:45 - 15:15 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Zwölf junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen in der Flashlightsession ihre Forschung in kreativer und kurzweiliger Weise vor. Nach jeweils fünf Minuten eines solchen „Blitzlichts“ ist zwei Minuten Zeit für Fragen. Wir freuen uns sehr, dass die DGPs-Jungmitglieder dieses Format auch für den 52. DGPs-Kongress organisieren und realisieren.



Keynote Speaker

Die Keynote Speaker auf dem 52. Kongress der DGPs kommen aus verschiedenen Fachrichtungen der Psychologie und halten jeweils eine sogenannte englischsprachige Mittagsvorlesung. An viele der Keynotes schließen sich auch in diesem Jahr wieder die eingeladenen Symposien und Veranstaltungen zu einem zentralen Hot Topic an.

➔ **Sandra Matz | Columbia Business School**

“The Human Microscope: How Big Data Provides a Window into Our Psyche”

Montag, 12.09.2022, 12:30 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Every step we take in the digital world creates a footprint. A digital record of our behavior. In this talk, I will show how these digital footprints can be translated into psychological characteristics, including personality traits and states. In addition to discussing the psychometric properties of such computational personality assessments, I will also explore the opportunities and challenges they create for researchers and practitioners.

➔ **Felix Warneken | University of Michigan**

“What Children Reveal About the Origins of Human Cooperation”

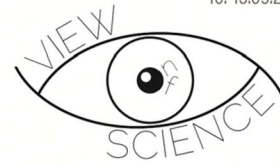
Montag, 12.09.2022, 12:30 Uhr | Hauptcampus: H2

Humans are able to cooperate with others in sophisticated, flexible ways: assisting others who need help, working collaboratively in teams, and sharing resources according to what’s ‘fair’. How do humans accomplish these behaviors? In some views, humans are initially driven by purely selfish motives and must be taught to be cooperative through socialization. Yet other views suggest we have a biological predisposition for cooperation that emerges early. I will advance a theoretical framework according to which young children already possess the foundational abilities to generate benefit through cooperation, but require an extended period of development to learn how to balance benefits to self and others to maintain cooperation as a viable strategy. To support this view, I will discuss developmental studies with children and comparative studies with chimpanzees that provide insight into the origins of human cooperation. In addition, I present studies highlighting the major changes in children’s cooperative development as their cognitive abilities expand and they acquire cultural norms to guide their behavior in human-unique ways. I conclude with studies showing how older children learn to use their own cooperative behaviors to influence others – sometimes for their selfish ends.

➔ **Theresa Marteau | University of Cambridge**

“The Power of Environments to Change our Behaviour: From Worse to Better”

Montag, 12.09.2022, 12:30 Uhr | Hauptcampus: H4



Environments have a powerful impact on our behaviour, and much stronger than we like to think. These two observations are core to understanding and correcting our past failures – as individuals and governments – to change our behaviour to improve our health and protect the planet.

➔ **Ute Stephan | King´s College London**

“The Psychology of Entrepreneurs’ Well-being: The State of the Art and Insights for the Future of Work”

Dienstag, 13.09.2022, 12:00 Uhr | Hauptcampus: Audimax

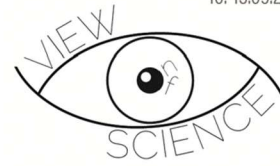
Although entrepreneurs are often depicted as seeking riches, they earn on average less than if they were working as organizational employees. In fact, the main motivations for individuals to become entrepreneurs are expectations of independence/autonomy, meaningful and satisfying work, and well-being. Unsurprisingly then, scholarly interest in entrepreneurs’ mental health and well-being (MWB) is growing rapidly in recognition that well-being is an important outcome of entrepreneurship that entrepreneurs themselves value. Drawing on latest developments in this emerging research area, systematic reviews and a meta-analysis, I explore whether entrepreneurship is indeed a path to happiness, the drivers and consequences of entrepreneurs’ MWB, and introduce the entrepreneur wellbeing paradox. I outline key areas in need of future research and reflect on what we can learn from research on entrepreneurs’ well-being for the future of work in general considering that the future of work reflects important features of entrepreneurs’ work such as, for example, uncertainty, responsibility and dynamically shifting demands.

➔ **Elizabeth Valentine | University of London**

“European pioneer women psychologists in comparison with their British and American counterparts”

Dienstag, 13.09.2022, 12:30 Uhr | Hauptcampus: H2

I shall present brief biographies of 11 European pioneer women psychologists and consider whether the findings of research on their British and American counterparts apply to the continental Europeans or whether they show different patterns, on a range of issues. (1) Are the groups demographically comparable? (2) How were they affected by (a) limited access to education and (b) restricted opportunities for employment? (3) Were their fields of work restricted to traditionally feminine areas? (4) Were they able to combine marriage and/or motherhood with a career? (5) Did they have male colleagues as mentors and collaborators? The most striking difference between the groups is the effect of politics on the Europeans: Marxist Communism in Russia and National Socialism in Germany, although their responses differed. Some of the pioneers supported or adapted to the regime; others were adversely affected by political oppression. Those of Jewish descent were forced to emigrate or in one case to commit suicide.



➔ **Felicia Pratto | University of Connecticut**

“The Sense of Injustice Signals Survival Threat”

Mittwoch, 14.09.2022 12:00 Uhr, Hauptcampus: Audimax

After periods of modernization and liberalization, some nations are experiencing reactionary rightward shifts characterized by grievance, uncivil action, and repression of new and even of established rights. I discuss the social-political psychology behind those expressing regressive political stances by considering what it means to view others as enemies rather than as opponents or fellow-persons, how lack of empathy informs reactionary politics, how narcissism and utilitarianism shape the stances that certain individuals take towards other people, and how these combine in the political psychological orientations trying to restore a fictive glorious past, a dominative social order, and leadership exemplified as ruthlessness.

➔ **Jürgen Margraf | Ruhr-Universität Bochum**

“All's well that ends well? On the Sustainability of the Treatment of Mental Disorders”

Mittwoch, 14.09.2022, 12:30 Uhr, Hauptcampus: H4

The resumption of the DGPs congress after the pandemic break is a good opportunity to get an up-to-date overview. This also applies to the largest field of application in psychology. A good half century of intensive research has shown that effective treatments exist for most mental disorders. However, the vast majority of studies, and unfortunately the guidelines based on them, only look at short-term effectiveness. Mental disorders, however, are often fluctuating but chronic conditions. So what really matters is sustained improvement. What do we now know about the long-term effects of psychological and competing treatments? Remarkably, research shows a sharp contrast between major treatment modalities. Lasting success after treatment ends is seen only in psychotherapy (typically cognitive behavioral therapy), while potential positive effects of pharmacological treatments disappear quickly after medication is discontinued. This has been demonstrated by an appreciable number of studies, especially for anxiety disorders and depression. For social interventions, there are hardly any systematic studies available, but the few existing data give cause for optimism. The lasting effects of psychotherapeutic interventions in particular, especially brief ones, are a strong argument for their increased use in the management of mental disorders, a key challenge for health systems in the 21st century.

➔ **Björn Rasch | University of Fribourg**

How does Cognition influence Sleep?

Mittwoch, 14.09.2022, 12:30 Uhr, Hauptcampus: H2

Sleep, particularly slow-wave sleep (SWS), is critical for optimal cognitive functioning and health. Sleep disturbances are highly frequent in our society and strongly influenced by cognitive factors, e.g. rumination, expectations and thoughts. However, the mechanism of how cognition influences sleep architecture is not yet understood.



To explain how cognition influences sleep, I propose the “Memories-of-Sleep” (MemoSleep)-Hypothesis. The hypothesis proposes that the influence of thoughts on later sleep relies on a repeated reactivation of the thought content and its associated embodied representation during sleep. In my talk, I will explain the rationale of the MemoSleep-Hypothesis, and present and discuss recent experimental findings.

➔ **Katharina Scheiter | Universität Potsdam**

Technology-enhanced learning and teaching: A psychological perspective

Donnerstag, 15.09.2022, 12:00 Uhr, Hauptcampus: Audimax

In education, technology is used more and more often for learning and teaching; however, its mere provision often fails to yield the envisioned effects on student achievement. This is partly due to the fact that technology is often underused in education even when being widely available. Moreover, its design and integration into the classroom are often not informed by knowledge on what constitutes effective learning and teaching, which may explain the lack of educational effectiveness. In the present talk, I will introduce a use-inspired research agenda on how to better understand and to support learning and teaching with technology with the aim of eventually

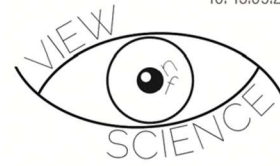
improving education. In Part I will introduce research findings that corroborate the role of mental integration of information from text and pictures (i.e., multimedia) as a pivotal learning process. Part II introduces interventions aimed to enhance text-picture integration. Finally, in Part III I will illustrate the additional steps necessary to transition from basic research to the real-world educational context.

➔ **Daniel Wolpert | Columbia University**

“Computational principles underlying the learning of sensorimotor repertoires”

Donnerstag, 15.09.2022, 12:30 Uhr, Hauptcampus: H4

Humans spend a lifetime learning, storing and refining a repertoire of motor memories. However, it is unknown what principle underlies the way our continuous stream of sensorimotor experience is segmented into separate memories and how we adapt and use this growing repertoire. Here we develop a principled theory of motor learning based on the key insight that memory creation, updating, and expression are all controlled by a single computation – contextual inference. Unlike dominant theories of single-context learning, our repertoire-learning model accounts for key features of motor learning that had no unified explanation and predicts novel phenomena, which we confirm experimentally. These results suggest that contextual inference is the key principle underlying how a diverse set of experiences is reflected in motor behavior.



Podiumsdiskussionen

➔ **Die Rolle der Psychologie in der Klimakrise**

Montag, 12.09.2022 8:30 Uhr | Hauptcampus: Atrium

Chair: Gerhard Reese

Discussants: Florian Kaiser | Sebastian Bamberg | Jutta Mata | Lea Heidbreder

Die sich verschärfende globale Klimakrise verdeutlicht die Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Transformation, damit eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft erreicht werden kann. Die Rolle der Psychologie in dieser Transformation ist kontrovers. Auf der einen Seite kann man argumentieren, dass die Psychologie durch einen Fokus auf die Ebene individuellen Verhaltens nur begrenzten Einfluss auf ein Makrophänomen wie die Klimakrise nehmen kann. Der individuelle Beitrag einzelner Verhaltensweisen oder Verhaltensänderungen auf den Klimawandel ist für sich genommen vernachlässigbar. Auf der anderen Seite ist evident, dass viele individuelle Entscheidungen (z. B. in Bezug auf Konsum oder Mobilität) durchaus Hebel für eine Transformation darstellen können, vor allem wenn die Beiträge kollektiviert betrachtet werden. Außerdem können Zusammenschlüsse von Individuen, etwa über Kampagnen oder sozialen Protest, große politische Entscheidungen vorantreiben (z. B. Veränderungen der Infrastruktur und Anreizsysteme). Daraus wiederum ergibt sich die Frage, wie transformativ sich psychologische Wissenschaftler:innen verstehen, bzw. wie neutral sie sich angesichts der Klimakrise positionieren können und sollten. In diesem Panel bringen wir verschiedene Perspektiven aus der Umwelt-, Sozial- und Gesundheitspsychologie zusammen, um diese Kontroverse zu diskutieren und so neue Impulse für Forschung und gesellschaftlichen Transfer zu geben.

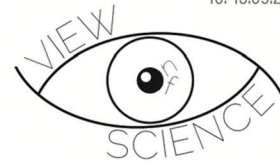
➔ **Anreizsysteme, Machtmissbrauch und wissenschaftliches Fehlverhalten**

Montag, 12.09.2022 | 13:45 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Chair: Markus Bühner & Stefan Schulz-Hardt

Discussants: Manfred Schmitt | Jutta Stahl | Annette Kluge | Daniel Leising | Le Vy Phan | Dorothee Mischkowski | Nicole Bösel

In den letzten Jahren sind immer wieder Fälle von schwerem wissenschaftlichen Fehlverhalten - auch von prominenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Psychologie – bekannt geworden. Neben wissenschaftlichem Fehlverhalten umfassen die Anschuldigungen auch Machtmissbrauch gegenüber den in einem Abhängigkeitsverhältnis stehenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die DGPs hat eine Kommission eingesetzt, die Gestaltungsempfehlungen zur Bekämpfung und Prävention von Machtmissbrauch und Fehlverhalten entwickeln soll. Im Rahmen dieser Paneldiskussion werden die Arbeit dieser Kommission und ihre ersten Ergebnisse vorgestellt. Im Mittelpunkt steht die Analyse der komplexen Zusammenhänge zwischen Wirkfaktoren, die unethisches Verhalten im Wissenschaftssystem zulassen,



begünstigen oder sogar befördern. Konkrete Lösungsvorschläge werden auch im Hinblick auf ihre Machbarkeit sowie die jeweils relevanten Akteure im System besprochen und mit dem Publikum diskutiert.

➔ **Wie vereinbaren Forscher:innen im Fachbereich Psychologie eine wissenschaftliche Laufbahn mit dem Familienleben?**

Dienstag, 13.09.2022 | 8:30 Uhr | Audimax

Chair: Carina Giesen, Henninger, Anna-Lena Schubert

Discussants: Katharina Schwarz | Alexander Strobel | Gordon Feld | Alexandra Bendixen
| Sarah Czerney | Lena Eckert

Bei der Frage, ob man eine Karriere in der Wissenschaft und eine Professur anstreben möchte, zögern Nachwuchswissenschaftler:innen mit Kindern oder Kinderwunsch. Neben vielen anderen Gründen wird oft die Vereinbarkeit des Familienlebens mit der wissenschaftlichen Karriere als Hürde wahrgenommen. Wir möchten uns diesem Thema widmen und Bedenken zur Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Laufbahn aufgreifen. Wie kann ich eine Karriere in der Wissenschaft mit meinem Familienleben/Kinderwunsch vereinbaren? Ist es möglich, eine wissenschaftliche Laufbahn zu verfolgen, wenn ich Kinder habe? Und gilt das auch für Frauen? In der Paneldiskussion sollen individuelle Wege, Herausforderungen und Strategien zur Vereinbarkeit einer wissenschaftlichen Laufbahn mit dem Familienleben aufgezeigt werden.

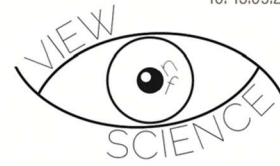
➔ **Studieneignungstests - ein Beitrag zu einer valideren und faireren Auswahl Studierender für den Bachelorstudiengang Psychologie?**

Dienstag, 13.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H2

Chair: Conny H. Antoni & Markus Bühner

Discussants: Stefan Schulz-Hardt | Birgit Spinath | Oliver Wilhelm | Nicolas Becker |
Mathias Ziegler | Gerhard Stemmler | Fridtjof Nussbeck

Aufgrund des Bundesverfassungsgerichtsurteils von 2017 müssen Studiengänge in der Medizin künftig ergänzende valide Auswahlkriterien (neben der Abiturnote) einsetzen, die die Studieneignung vorhersagen. Juristen und Juristinnen, insb. jener Länder, mit denen seitens DGPs und FTPs gesprochen worden war, haben übereinstimmend die Einschätzung geäußert, dass auch in der Psychologie und in anderen harten NC-Studiengängen die Zulassung neu geregelt werden muss und ein zweites rechtssicheres Kriterium neben der Abiturnote notwendig sei. Im Auftrag der Länder Baden-Württemberg und Berlin wurden deshalb als ergänzendes Auswahlkriterium Studieneignungstests für den Bachelorstudiengang Psychologie entwickelt (Umsetzung in Berlin ab 2021, in Baden-Württemberg ab 2022). Ziel ist eine bundesweite Umsetzung. In der Podiumsdiskussion sollen unter Einbindung des Plenums die bisherigen Erfahrungen mit den Paper-Pencil-



bzw. Online-Studieneignungstests in Baden-Württemberg und Berlin sowie die Konsequenzen, Voraussetzungen und nächsten Schritte der Einführung eines bundesweiten Studieneignungstests für den Bachelorstudiengang Psychologie diskutiert werden. Ferner werden mögliche Kooperationen bei der Studierendenauswahl mit anderen NC-Fächern, insbesondere der Medizin, erörtert. Birgit Spinath, Oliver Wilhelm und Matthias Ziegler präsentieren ihre Erfahrungen mit dem Studieneignungstest an den Universitäten Heidelberg, Ulm und der Humboldt-Universität zu Berlin. Nicolas Becker beschreibt die Erfahrungen, die er in der Kooperation mit der Medizin gesammelt hat und diskutiert Kooperationsmöglichkeiten und deren Synergieeffekte. Stefan Schulz-Hardt skizziert und diskutiert die Strategie der DGPs für die Einführung eines bundesweiten Studieneignungstests für den Bachelorstudiengang Psychologie und die Kooperation mit anderen Fächern. Gerhard Stemmler erläutert die geplante Umsetzung der Strategie im Rahmen der ZWPD. Fridtjof Nussbeck diskutiert die Voraussetzungen und Kriterien für eine faire und valide Studierendenauswahl.

➔ **Societal Polarization and Radicalization**

Mittwoch, 14.09.2022 | 17:30 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Chair: Barbara Krahe

Discussants: Oliver Decker | Alexia Katsanidou | Mikael Rask Madsen | Eva Walther

Eine Beschreibung zur Podiumsdiskussion finden Sie auf S. 27

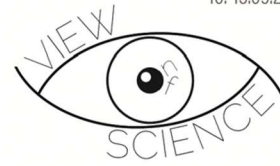
➔ **Politik und Psychologie**

Mittwoch, 14.09.2022 17:30 Uhr | Hauptcampus: Atrium

Discussants: Dalbert, Claudia | Niederfranke, Annette | Weber, Hannelore | Bühner, Markus | Schulz-Hardt, Stefan

Die Interaktion zwischen Psychologie und Politik lässt sich vielfach denken: von der Psychologie der und für die Politik bis zur Politik der und für die Psychologie. So unzweifelhaft es ist, dass beide Seiten einander nutzen und helfen können, so komplex ist zugleich das Verhältnis von Wissenschaft und Politik. Das Podiumsgespräch soll die psychologische Perspektive auf dieses spezielle Verhältnis beleuchten, mit persönlichen Erfahrungen und professionellen Beobachtungen.

Auf dem Podium werden Prof. Dr. Claudia Dalbert (Direktorin des ZPID, 2016-2021 Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Sachsen-Anhalt, zuvor Professorin an der Universität Halle) und Dr. Annette Niederfranke (Direktorin der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), zuvor in verschiedenen leitenden Funktion im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, hier zuletzt Staatssekretärin). Diskussionspartner werden Prof. Dr. Markus Bühner (Präsident DGPs) und Prof. Dr. Stefan Schulz-Hardt (Präsident elect DGPs) sein.



In diesem Podiumsgespräch sollen die folgenden Leitfragen Ausgangspunkt, der Diskussion sein: Wie hilft Psychologie bei der politischen Arbeit? Was erwartet die Politik als Impulse von der Psychologie? Wie lässt sich Psychologie besser in der Politik platzieren?

➔ **Klima, Corona und Krieg: Über die gesellschaftspolitische Verantwortung der Psychologie in Krisenzeiten**

Donnerstag, 15.09.2022 08:30 Uhr Hauptcampus: Audimax

Chair: Eva-Lotta Brakemeier & Markus Bühner

Discussants: Julia Asbrand | Cornelia Betsch | Eva-Lotta Brakemeier | Markus Bühner | Lea Dohm | Gerhard Reese | Ulrich Wagner

Klimawandel, COVID-19-Pandemie und Angriff auf die Ukraine: Die aktuellen globalen Krisen gefährden unsere körperliche und psychische Gesundheit und können zu Entzweihungen und Radikalisierungen innerhalb der Gesellschaft führen. Doch wir sind den Krisen nicht hilflos ausgeliefert, da die psychologische Expertise zum Umgang und zur Bewältigung der Krisen beitragen kann: Die Expertise der Klinischen Psychologie und Psychotherapie kann beispielsweise durch Präventionsprogramme, psychologische Beratungsgespräche oder psychotherapeutische Angebote dazu beitragen, negative direkte und indirekte Effekte auf die psychische Gesundheit abzumildern oder ihnen vorzubeugen. Wie sich Denken und Verhalten ändert lässt, ist zudem ein zentraler Forschungsbereich der Psychologie. Wenn Menschen motiviert werden können, selbstwirksam, aktiv und gemeinsam sinnvoll zu handeln (z.B. durch klimafreundliche, solidarische Hilfsprojekte), kann dies wiederum die psychische Gesundheit fördern und einen wertvollen Beitrag zum Krisenmanagement darstellen. In dem Panel werden psychologische Hilfsprojekte und Initiativen vorgestellt, welche im Kontext der drei Krisen durch die eingeladenen Mitglieder der DGPs initiiert wurden. Anschließend soll mit dem Publikum diskutiert werden, inwiefern die Psychologie sich in Krisenzeiten im Sinne der Third Mission der gesellschaftlichen Verantwortung nachhaltig stellen kann und stellen sollte, welche Wissenschaftskommunikation dafür notwendig ist und welche Wünsche die DGPs an die Politik hat.

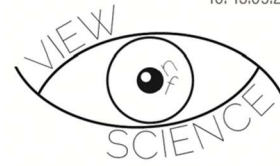
➔ **Herausforderung Wissenschaftskommunikation – Eine Diskussion verschiedener Interessensvertreter:innen**

Donnerstag, 15.09.2022 | 10:15 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Chair: Oliver Genschow & Melanie Sauerland

Discussants: Pia Lamberty | Cornelia Betsch | Jan Crusius | Beatrice Luggner

In den letzten Jahren wurde der Ruf nach mehr Wissenschaftskommunikation immer lauter. Beispielsweise hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in einem kürzlich veröffentlichten Grundsatzpapier angekündigt,



Wissenschaftskommunikation als integralen Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens zukünftig stärker zu fördern. Die Forderung nach verstärkter Wissenschaftskommunikation wirft aber auch Fragen auf, die momentan kontrovers diskutiert werden. Wie sieht gute Wissenschaftskommunikation aus? Inwiefern sind Wissenschaftler:innen zur Wissenschaftskommunikation geeignet und entsprechend ausgebildet? Was bedarf es, um Wissenschaftler:innen gezielt für Wissenschaftskommunikation auszubilden und um Wissenschaftskommunikation zu fördern? Wie gehen Wissenschaftler:innen mit Anfeindungen um und wie kann Anfeindungen entgegen gewirkt werden? Wie kann und sollte Wissenschaftskommunikation Teil von Politikberatung sein? In dieser Panel Discussion werden die Sichtweisen verschiedener Interessensvertreter:innen zu diesen und weiteren Fragen diskutiert. Pia Lamberty (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) wird die Sichtweise von Jungwissenschaftler:innen einbringen und darüber berichten, was gegen Anfeindungen unternommen werden kann. Cornelia Betsch (Universität Erfurt), seit vielen Jahren in der Wissenschaftskommunikation tätig, wird ihre Erfahrungen aus der Politikberatung im Corona-Expertenrat der Bundesregierung berichten. Jan Crusius (Universität Greifswald) wird als einer der Hauptherausgeber:innen des In-Mind Magazins erläutern, welche Infrastruktur für erfolgreiche Wissenschaftskommunikation nötig ist. Beatrice Lügger, Geschäftsführerin und Direktorin des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation (NaWik; Karlsruher Institut für Technologie), wird erläutern, wie Wissenschaftskommunikation unterrichtet und erlernt werden kann. Moderiert wird die Panel Discussion von Oliver Genschow (Universität zu Köln) und Melanie Sauerland (Maastricht University).

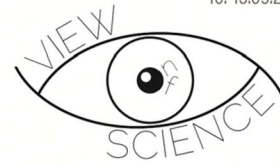
➔ **Das quantifizierte Selbst zwischen Vermessung, Reflexion und Veränderung**

Donnerstag, 15.09.2022 | 10:15 Uhr | Hauptcampus: Atrium

Chair: Oliver Weigelt

Discussants: Alexandra Freund | Cornelia Niessen | Karl-Heinz Renner | Laura König | Ruben Lennart

Eine Begleiterscheinung der Digitalisierung ist die zunehmende Verbreitung von Möglichkeiten zur Selbstvermessung beispielsweise durch Sporttracker, Fitness-Armbänder oder sonstige Werkzeuge, die beispielsweise die eigene Produktivität am Büro-Arbeitsplatz aufzeichnen. Damit verbunden erhalten NutzerInnen entsprechender Sensoren und Apps nicht nur kontinuierliches Feedback zu physiologischen und Verhaltensparametern, sondern auch Impulse zur Selbstreflexion und Verhaltensänderung. [...]. Ziel der Panel-Diskussion ist es, das quantifizierte Selbst zwischen Vermessung, Reflexion und Veränderung besser als Thema der Psychologie zu erschließen. Dabei nähern sich die Beteiligten dem Thema aus Perspektive verschiedener Bereiche der Psychologie. Ganz im Sinne einer Panel Diskussion sollen explizit Erkenntnisse, Einsichten und (forschungspraktische) Erfahrungswerte geteilt werden, die in der publizierten Literatur kaum zum Tragen kommen. Ein weiteres Ziel ist es



psychologische Prozesse zu reflektieren und diskutieren, die aus Sicht verschiedener Teildisziplinen der Psychologie mit Selbstvermessung verbunden sind.

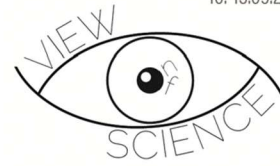
➔ **Open Science in die Lehre - die Kontroverse um die Umsetzung eines Kulturwandels**

Donnerstag, 15.09.2022 | 15:30 Uhr | Hauptcampus: Audimax

Chair: Leonhard Volz, David Joachim Grüning, Eva Katzinger, Maximilian Frank

Discussants: Leonhard Volz | Hannah Dorothea Lönneker | Anne Gärtner | Ulrike Lücken | Frank, Maximilian | Markus Bühner

Anfang des Jahres wurde in der Psychologischen Rundschau eine Umfrage publiziert, die ein ernüchterndes Bild auf die Lehre von Forschungspraktiken und Open Science in der Psychologie in Deutschland wirft (Brachem et al., 2022). In dem damit verbundenen Diskussionsforum liest man zahlreiche Kommentare — u.a. von Fachgruppen der DGPs — die sich diesem Umstand widmen und ihn aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Insgesamt wird deutlich, dass der Vermittlung von Open Science in der Lehre disziplinübergreifend eine große Bedeutung beigemessen wird. Was aber größtenteils unbeantwortet bleibt: wie können diese Inhalte tatsächlich systematisch in der Lehre verankert werden? Psychologische Forschung von morgen wird von den Studierenden von heute durchgeführt und vorangetrieben werden — ein Kulturwandel hin zu einer offenen und transparenten Wissenschaftspraxis muss daher allem voran auch in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gedacht werden. Diese Panel Discussion soll sich, über allgemeine, zustimmende Bekundungen zu Open Science hinaus, zu der Frage austauschen, wie Inhalte rund um Open Science, Reproduzierbarkeit und robuste Methodik didaktisch sinnvoll in das Psychologie-Studium integriert werden und sich damit zukünftig als Norm etablieren können. Hürden wie die geringere Wertschätzung der Lehre im Vergleich zur Forschung oder den starken Karrieredruck für befristete Beschäftigte, die diesem Wandel möglicherweise entgegenstehen, werden hier ebenfalls kritisch reflektiert.



Hot Topic

Smart Devices in der Psychologischen Diagnostik: Chancen und Risiken

Digitale Technologien werden heute genutzt, um die Persönlichkeit zu erforschen, unsere Gesundheit zu fördern, Belastungen am Arbeitsplatz zu ermitteln oder auch Personal auszuwählen. Welche Chancen und Risiken der Einsatz digitaler Technologien in der Psychologischen Diagnostik mit sich bringt, diskutieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen des Hot Topics „New Technologies in Psychological Assessment.“

Smartphones, Smart Watches und andere sogenannte „Wearables“ wie Fitnessarmbänder sind aus dem Alltag der meisten Menschen gar nicht mehr wegzudenken. In den letzten Jahren sind sie daher auch für die Wissenschaft zunehmend interessant geworden: sie eröffnen neue Möglichkeiten, um im Alltag von Menschen kontinuierlich Verhaltensdaten wie deren Bewegung, Nutzung von Apps oder Kommunikation und auch biologische Parameter wie die Herzfrequenz oder die Schlafqualität zu erfassen. Diese Verhaltensdaten lassen sich wiederum mit Daten aus Selbsteinschätzungsfragebögen verknüpfen. „Wir können dadurch viel differenzierter und umfassender das Erleben und Verhalten und die biologischen Parameter untersuchen“, erklärt John Rauthmann, Professor für Persönlichkeitspsychologie an der Universität Bielefeld. „Die gewonnenen Informationen können zum Beispiel genutzt werden, um personalisierte und maßgeschneiderte Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung, der Therapie und Persönlichkeitsentwicklung einzusetzen.“

Neben den Vorteilen werden auch mögliche Risiken des Einsatzes von Smart Devices in der Forschung diskutiert, wie zum Beispiel noch ungeklärte Fragen zur Messgenauigkeit und Validität der Daten. Karl-Heinz Renner, Professor für Persönlichkeitspsychologie an der Universität der Bundeswehr München, ergänzt: „Auch ethische und datenschutzbezogene Herausforderungen müssen bewältigt werden, um die Gefahr einzudämmen, dass Daten missbraucht werden, um kommerzielle und machtpolitische Interessen ohne Wissen der Betroffenen manipulativ durchzusetzen.“

Keynote von Sandra Matz, Symposien und Vorführungen

In verschiedenen Symposien werden die vielfältigen Einsatzbereiche digitaler Technologien vorgestellt. Die Bandbreite reicht von der Persönlichkeitsforschung über die Eignungsdiagnostik und Personalauswahl bis hin zur Bestimmung von Belastungen am Arbeitsplatz. Sandra Matz von der Columbia Business School präsentiert in ihrer Keynote die aktuelle Befundlage dazu, inwieweit Big Data einen Einblick in die menschliche Psyche erlauben. Zusätzlich vermitteln Vorführungen, wie zum Beispiel zum Einsatz von Avataren in Experimenten oder eine Software, mit der digitale Technologien als Forschungsinstrument nutzbar gemacht werden können einen anschaulichen Eindruck davon, wie an dem Thema geforscht wird.



Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Key-Note:

Sandra Matz, Columbia University
The Human Microscope: How Big Data Provides a Window into Our Psyche
12.09.2022 | 12:30 | Hauptcampus: Audimax

Podiumsdiskussion:

Studieneignungstests - ein Beitrag zu einer valideren und faireren Auswahl Studierender für den Bachelorstudiengang Psychologie? | Antoni
Dienstag, 13.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H2

Vorführungen:

- Demonstration shinyReCoR: Eine R-basierte Software zum (semi-)automatischen Kodieren von offenen Textantworten | Andersen, Zehner
12.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H010
- Demonstration The Open Virtual Mirror Framework – Creating Avatars That Imitate Facial Expressions and Head Motion in Real-Time | Grewe et al.
12.09.2022 | 17:00 | Hauptcampus: H010
- Demonstration emoTouch Web – Ein webbasiertes Forschungssystem für Echtzeit-Studien mit Mobilgeräten und Desktop-Computern | Louven et al.
14.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: H010

Invited Symposium:

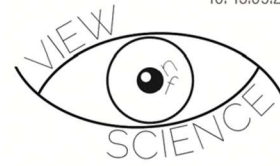
- New Technologies in Psychological Assessment | Renner, Rauthmann
Montag, 12.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H3

Weitere Symposien und Einzelbeiträge können über diesen Link in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartner:

Prof. Dr. John Rauthmann, Universität Bielefeld
E-Mail: john.rauthmann@uni-bielefeld.de

Prof. Dr. Karl-Heinz Renner, Universität der Bundeswehr München
E-Mail: karl-heinz.renner@unibw.de



Hot Topic

Ungleichheit im Arbeitskontext

Die Flexibilisierung der Arbeitswelt steht seit einiger Zeit im Fokus arbeitspsychologischer Forschung. Die zunehmende Digitalisierung und Maßnahmen während der Corona-Pandemie haben diese Fokussierung noch einmal verstärkt. Wenngleich flexible Arbeitszeiten mit verschiedenen Risiken wie zum Beispiel selbstgefährdendem Arbeitsverhalten, einer zunehmenden örtlichen und zeitlichen Entgrenzung und damit verknüpften negativen Effekten auf Erholung und die Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche einhergehen, können sie dennoch als Privileg höher qualifizierter Erwerbstätiger betrachtet werden. Auch wenn Arbeitsintensivierung, Mehrarbeit, Informationsflut und Technostress sowie hoher Zeit- und Leistungsdruck relevante psychische Belastungen von Informationsarbeit darstellen, sind es doch auch Arbeitsplätze, die Sicherheit bieten.

Es gibt aber auch Arbeitstätigkeiten mit ganz anderen Rahmenbedingungen. Der desaströse Umgang mit meist ausländischen Beschäftigten in Betrieben der Tierverarbeitung, die durch die Berichterstattung zu Corona-Hotspots in die Öffentlichkeit getragen wurde, stellt hier nur ein Exempel dar. Nicht nur Bildung und Migrationshintergrund stellen Quellen ungleicher Chancen und Bedingungen im Erwerbskontext dar. Erwerbstätige Frauen verdienen in Deutschland, selbst bei gleicher Qualifikation, weniger als ihre männlichen Kollegen. Und nach wie vor werden vor allem höhere Führungspositionen in großer Mehrheit von Männern besetzt. Der Wandel der Arbeitswelt stellt aber auch eine Chance für die Integration von mobilitätseingeschränkten, oder auch anderen gesellschaftlich marginalisierten Personen dar.

Im Rahmen des Hot Topics werden Beiträge präsentiert, die sich mit Ursachen bestehender Ungleichheiten in der Arbeitswelt auseinandersetzen, die eine differenzielle Betrachtung sozialer Gruppen vornehmen, Mechanismen untersuchen oder auch mögliche Interventionsansätze diskutieren, die zu einer humangerechten und gesellschaftlich egalitäreren Gestaltung der Arbeitswelt beitragen.

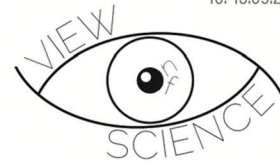
Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Keynote:

- Ute Stephan | King´s College, London
“The Psychology of Entrepreneurs‘ Well-being: The State of the Art and Insights for the Future of Work”
Dienstag, 13.09.2022 | 12:00 | Hauptcampus: Audimax

Podiumsdiskussion:

- Wie vereinbaren Forscher:innen im Fachbereich Psychologie eine wissenschaftliche Laufbahn mit dem Familienleben?
Moderation: Giesen, Henninger, Schubert
Discussants: Schwarz, Strobel, Feld, Bendixen, Czerney, Eckert
Dienstag, 13.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: Audimax



Spotlight Session

- Professor:innen führen und engagieren sich. Wie lässt sich dies in Berufungsverfahren prognostizieren und integrieren? Ein Erfahrungsbericht | Kleinmann, Odermatt
Mittwoch, 14.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: K101

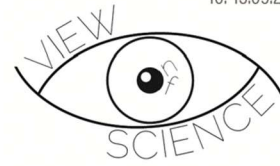
Symposien:

- Arbeiten mit chronischen Gesundheitsproblemen | Zill, Cook
Dienstag, 13.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: J107
- Tales of Change: Towards a Broader Understanding of Career and Work Role Transitions in the New World of Work | Wehrle, Hofer
Dienstag, 13.09.2022 | 10:15 | Bühler-Campus: LN004
- Seeking to Gain a Foothold in the New Country: Individual and Organizational Factors Shaping Migrants' Labor Market Integration | Niemann, Wehrle
Dienstag, 13.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: N332
- Inequality at the workplace: Does gender still matter? | Stertz, Hernandez Bark
Mittwoch, 14.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: K101

Weitere Informationen zu Symposien und Einzelbeiträgen können über diesen Link in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas Rigotti
Sprecher der DGPs-Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
Universität Mainz
E-Mail: rigotti@uni-mainz.de



Hot Topic

Psychologie und Klimawandel

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der großen Menschheitsaufgaben, die seit Jahren den öffentlichen Diskurs prägen. Seit dem Pariser Abkommen, der Häufung von Hitzerekorden und Flutkatastrophen sowie durch die andauernde Fridays for Future Bewegung hat das Thema Klimawandel in Deutschland wieder viel Aufmerksamkeit gewonnen. Seit über 30 Jahren befassen sich Umwelt- und Sozialpsycholog:innen mit der Wahrnehmung der Klimakrise, den Bedingungen von Klimaschutzmotivation, oder der Gestaltung von Maßnahmen, um klimaschonendes Verhalten zu fördern. Erst jüngst machten Nielsen et al. (2021) im *American Psychologist* deutlich, in wie vielen weiteren Rollen Menschen sich in den Klimaschutz einbringen können, und welchen unterstützenden Beitrag die Psychologie als Wissenschaft hier leisten kann. In dem Hot Topic wird einerseits an die Ausdifferenzierung der vielen Rollen und interessierenden Verhaltensweisen angeknüpft. Sowohl Akzeptanz von Technologien und Politikinstrumenten als auch klimaschonendes Alltagshandeln werden in den vielfältigen Beiträgen thematisiert.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Podiumsdiskussionen:

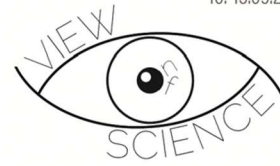
- Die Rolle der Psychologie in der Klimakrise
Moderation: Gerhard Reese
Discussants: Florian Kaiser | Sebastian Bamberg | Jutta Mata | Lea Heidbreder
Montag, 12.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: Atrium
- Klima, Corona und Krieg: Über die gesellschaftspolitische Verantwortung der Psychologie in Krisenzeiten
Moderation: Brakemeier & Bühner
Discussants: Julia Asbrand, Cornelia Betsch, Lea Dohm, Gerhard Reese, Ulrich Wagner
15.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: Audimax

Spotlight Session:

- Potenziale und Grenzen des Beitrags der Psychologie zur ökologischen Transformation der Gesellschaft | Hofmann
Presenters: Sonja Geiger, Florian Kaiser
Mittwoch, 14.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: Atrium

Symposien:

- We have a lot on our plate – Meat consumption & Climate change | Schmidt et al.
Mittwoch, 14.09.2022 | 17:30 | Hauptcampus: G005

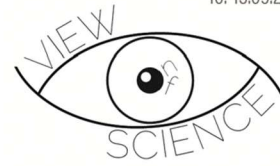


- Green Ergonomics: An Engineering Psychology Perspective on Sustainable Development | Franke
Donnerstag, 15.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: G207
Donnerstag, 15.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: G207
- A Feasible Pathway to Sustainable Eating? Illuminating Barriers and Opportunities for the Adoption and Maintenance of Meat-Free Diets | Buttlar et al.
Donnerstag, 15.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: G307
- Acceptance of Environmental Policies and Sustainable Technologies | Gerdes, Bauske
Donnerstag, 15.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H3
Donnerstag, 15.09.2022 | 15:30 | Hauptcampus: H3
- Beyond materialism: sufficiency, time wealth and mind-body practices as promising ways to more sustainable lifestyles | Geiger
Donnerstag, 15.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H2
Donnerstag, 15.09.2022 | 15:30 | Hauptcampus: H2

Weitere Informationen zu Symposien und Einzelbeiträgen können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Ellen Matthies
Sprecherin der DGPs-Fachgruppe Umweltpsychologie
Universität Magdeburg
E-Mail: ellen.matthies@ovgu.de



Hot Topic

Herausforderung digitale Lehre

Seit inzwischen mehreren Jahrzehnten wird „Digitalisierung“ schlagwortartig als ein wesentliches Qualitätsmerkmal schulischer und universitärer Lehr- und Bildungsangebote diskutiert – häufig unter Verweis auf eklatante Ausstattungsmängel und entsprechende Optimierungsbedarfe. Die Umstellung vom Präsenz- auf einen Distanzbetrieb in Schulen und Hochschulen während der Corona-Pandemie hat diese Schwachstellen offengelegt und einen Digitalisierungsschub initiiert.

Zu Recht wurde vielfach eine unzureichende technische Infrastruktur beklagt. Seltener wurden die erforderlichen Kompetenzen auf Seiten der Lehrenden und Lernenden zur lernwirksamen Gestaltung und Nutzung digitaler Lehrangebote thematisiert. Zudem sind selbstgestrickte und häufig ad-hoc implementierte Lösungen nach wie vor verbreitet, die zum Teil theoretischen Annahmen über gelingende Lehr-Lernprozesse widersprechen und nur unzureichend evaluiert worden sind. Somit ist von einer durchwachsenen Qualität und einer Nicht-Ausschöpfung entsprechender Potentiale digitaler Lehrangebote auszugehen. Dabei gilt eine funktionierende Technik zwar unbestritten als notwendige, aber keineswegs als hinreichende Bedingung erfolgreicher digitaler Lehre. Zunehmend rücken differenziertere Fragen beispielsweise nach der Qualität digitaler Lernangebote, einer differentiellen Eignung zur Erreichung definierter Ziele, der Nutzung im (hoch-)schulischen Alltag, einer sinnvollen Verknüpfung digitaler und analoger Lehrangebote sowie einer (differenziellen) Wirksamkeit bei spezifischen Lernenden ins Zentrum der wissenschaftlichen Diskussion.

Im Hot Topic werden aktuelle Erkenntnisse psychologischer Forschung gebündelt – von einer eher grundlagenwissenschaftlichen Perspektive der Lehr-Lern-Forschung bis zu stärker anwendungsbezogenen Perspektiven der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung, Lehrerinnen- und Lehrerbildungsforschung sowie Hochschuldidaktik.

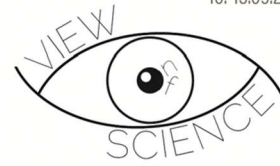
Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Key-Note:

- Katharina Scheiter | Universität Potsdam
Technology-enhanced learning and teaching: A psychological perspective
Donnerstag, 15.09.2022 | 12:00 | Hauptcampus: Audimax

Podiumsdiskussion:

Open Science in die Lehre - die Kontroverse um die Umsetzung eines Kulturwandels
Chair: Volz
Donnerstag, 15.09.2022 | 15:30 | Hauptcampus: Audimax

**Vorfürhrungen:**

- shinyReCoR: Eine R-basierte Software zum (semi-)automatischen Kodieren von offenen Textantworten | Andersen, Zehner
Montag, 12.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H010
- How real does a laser-scanned virtual reality learning environment feel? A demonstration of the use of laser-scanning and virtual reality in educational contexts | Fink et al.
Dienstag, 13.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: H010
- Fostering Open Science in Psychology With Free Tools and Services | Mueller, Bittermann, Burgard
Donnerstag, 15.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: H010

Symposien:

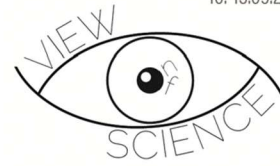
- AI-supported, knowledge-intensive technologies in digitally supported mentoring at universities | Pirnay-Dummer
Montag, 12.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: G207
- Lehren – Lernen – Digitalisierung | Rubach
Dienstag, 13.09.2022 | 13:45 | Hauptcampus: G307
Dienstag, 13.09.2022 | 15:30 | Hauptcampus: G307
- Optimale Gestaltung von Lehrvideos: Sollten Sie sich zeigen (oder nicht)? | Heidig, Kühl
Donnerstag, 15.09.2022 | 15:30 | Bühler-Campus: LN003

Weitere Informationen zu Symposien und Einzelbeiträgen können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Katharina Scheiter
Universität Potsdam

E-Mail: katharina.scheiter@uni-potsdam.de



Hot Topic

Gesellschaftliche Polarisierung und Radikalisierung

Die zunehmende ideologische Polarisierung und die Radikalisierung von Einstellungen und Verhaltensbereitschaften machen sich in vielen Ländern auf der Welt bemerkbar. Globale Krisen wie die Covid-Pandemie oder der Krieg in der Ukraine scheinen diese besorgniserregende Entwicklung zu beschleunigen. In diesem Hot Topic werden wir herausarbeiten, was die Wissenschaft zur Erklärung dieser Effekte beitragen kann und wie psychologische Konzepte und Befunde helfen können, die gesellschaftlichen Probleme, die mit Polarisierung und Radikalisierung einhergehen, zu bewältigen. In einer eingeladenen Podiumsdiskussion werden wir folgende Schlüsselfragen aus einer interdisziplinären Perspektive diskutieren:

- (1) Was sind die Dynamiken, die Prozesse der Polarisierung und Radikalisierung erklären können?
- (2) Welche Folgen haben Polarisierung und Radikalisierung für den sozialen Frieden und demokratische Strukturen?
- (3) Was sind erfolgversprechende Wege, um Polarisierung und Radikalisierung zu verhindern und entgegenzuwirken?

Professor Felicia Pratto von der University of Connecticut, USA wird in ihrer Keynote über sozialpsychologische Ansätze zur Erklärung und Vermeidung von Radikalisierung berichten.

Im Anschluss an das eingeladene Symposium und den Gastvortrag wird dieses Hot Topic durch eine interdisziplinäre Diskussionsrunde mit führenden Forscher:innen aus Sozialpsychologie, Soziologie und Rechtswissenschaft abgerundet, um den Beitrag einer forschungsbasierten Perspektive zum Verständnis der Ursachen, Folgen und Herausforderungen für die Prävention zum gesellschaftlichen Diskurs über Polarisierung und Radikalisierung aufzuzeigen.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics

Keynote:

- Felicia Pratto | University of Connecticut
“The Psychology Behind Regressive Politics”
Mittwoch, 14.09.2022 | 12:00 | Hauptcampus: Audimax

Podiumsdiskussion:

- “Societal Polarization and Radicalization”
Moderation: Barbara Krahe
Discussants: Oliver Decker, Alexia Katsanidou, Mikael Rask Madsen, Eva Walther
Mittwoch, 14.09.2022 | 17:30 | Hauptcampus: Audimax



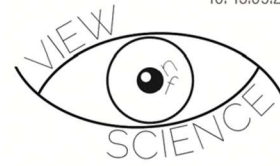
Symposien:

- Individuality in Western Democracies: Does Personality Matter for Political Attitudes and Civic Engagement? | Brandt
Dienstag, 13.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: G005
- Group-Based Control: Collective Agency Responses to Threat I + II | Fritsche et al.
Dienstag, 13.09.2022 | 08:45 | Hauptcampus: H1
Dienstag, 13.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: H1
- Symposium Multi-Level Perspectives on Online Hate Speech: Digital, Ideological, and Perceptual Underpinnings of Toxic Online Communication | Bojarskich et al.
Dienstag, 13.09.2022 | 08:45 | Hauptcampus: Sp008
- Symposium The psychology of political communication: How personality, emotions, and processing styles relate to political communication | Weisflog, Specht
Dienstag, 13.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: Sp008
- Symposium Right-wing Radicalization as a Psychological Coping Strategy – A Need-Based Social-Psychological Perspective | Rothmund, Walther, Banse
Mittwoch, 14.09.2022 | 08:45 | Bühler-Campus: Aula

Weitere Informationen zu Symposien und Einzelbeiträgen können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Eva Walther
Universität Trier
E-Mail: walther@uni-trier.de



Hot Topic

Nachhaltigkeit in der Psychotherapie

Die Wiederaufnahme des DGPs-Kongresses nach der Pandemiepause ist eine gute Gelegenheit innezuhalten und sich einen Überblick zu verschaffen. Das gilt auch für den größten Anwendungsbereich der Psychologie. Ein gutes halbes Jahrhundert intensiver Forschung hat gezeigt, dass es für die meisten psychischen Störungen effektive Behandlungen gibt. Allerdings wird in den allermeisten Studien und leider auch den darauf aufbauenden Leitlinien nur die kurzfristige Wirksamkeit betrachtet. Psychische Störungen sind jedoch häufig schwankende, aber chronische Leiden. Was also wirklich zählt, ist eine nachhaltige Verbesserung.

Was wissen wir mittlerweile über die langfristigen Auswirkungen psychologischer und konkurrierender Behandlungen?

Bemerkenswerterweise zeigt die Forschung einen scharfen Kontrast zwischen den wichtigsten Behandlungsmodalitäten. Dauerhafte Erfolge nach dem Ende der Behandlung sind nur in der Psychotherapie (typischerweise kognitive Verhaltenstherapie) zu verzeichnen, während mögliche positive Auswirkungen pharmakologischer Behandlungen nach dem Absetzen der Medikamente schnell verschwinden. Dies ist insbesondere bei Angststörungen und Depressionen durch eine nennenswerte Zahl an Studien belegt. Für soziale Maßnahmen liegen kaum systematische Studien vor, die wenigen vorhandenen Daten stimmen jedoch optimistisch. Gerade die nachhaltigen Wirkungen insbesondere kurzer psychotherapeutischer Maßnahmen sind ein starkes Argument für ihren vermehrten Einsatz zur Bewältigung psychischer Störungen, einer zentralen Herausforderung für die Gesundheitssysteme des 21. Jahrhunderts.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Keynote:

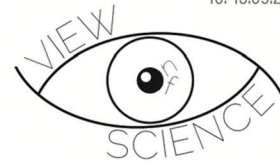
- Jürgen Margraf | Ruhr-Universität Bochum
“All’s well that ends well? On the Sustainability of the Treatment of Mental Disorders
Mittwoch, 14.09.2022 | 12:30 | Hauptcampus: H4

Weitere Informationen zu Symposien und Einzelbeiträgen im Rahmen des Hot Topics können in der Conference-App abgerufen werden:

https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jürgen Margraf
Ruhr-Universität Bochum
E-Mail: juergen.margraf@ruhr-uni-bochum.de



Hot Topic

Digital health

Digitale Technologien sind inzwischen weit verbreitet, wenn Gesundheit und Wohlbefinden im Rahmen von Gesundheitsinterventionen gefördert werden sollen. Insbesondere Gesundheits-Apps und sogenannte Wearables kommen häufig zum Einsatz. Für einige der angebotenen Gesundheits-Apps konnte bereits empirisch nachgewiesen werden, dass sie Gesundheitsinterventionen fördern und gesundheitsbezogene Verhaltensänderungen unterstützen. Allerdings besteht bei der großen Masse an auf dem Markt existierenden Apps und Tools ein klarer Bedarf, sie stärker evidenzbasiert einzuordnen, d.h. systematisch zu untersuchen, welche Tools für bestimmte Anwendungsbereiche einen tatsächlichen Nutzen bringen.

Mit der digitalen Datenerfassung im wirklichen Leben und in Echtzeit werden neue Analysen der Zusammenhänge von psychologischen, situativen und sozialen Faktoren einerseits und deren Einflüssen auf die körperliche und psychische Gesundheit andererseits möglich. Digitale Tools können durch die Kombination unterschiedlicher Datenquellen im Idealfall maßgeschneidert und personalisiert eingesetzt werden. Dies setzt allerdings voraus, Lösungen für komplexe Datenanalysen parallel mit zu entwickeln und Sicherheits- und Datenschutzaspekte adäquat zu adressieren. Das Potenzial digitaler Gesundheitstools kann nur dann voll ausgeschöpft werden, wenn Wissenschaftler:innen Open Science Strategien anwenden und ihr Wissen, ihre Codes und Erkenntnisse offen austauschen und mit Crowdsourcing und kollaborativen Analysen den Erkenntnisgewinn vorantreiben.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Keynote:

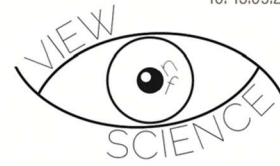
- Theresa Marteau | University of Cambridge
“The Power of Environments to Change our Behaviour: From Worse to Better”
Montag, 12.09.2022 | 12:30 | Hauptcampus: H4

Podiumsdiskussion:

- Das quantifizierte Selbst zwischen Vermessung, Reflexion und Veränderung
Moderation: Oliver Weigelt
Discussants: Alexandra M. Freund, Laura M. König, Cornelia Niessen, Karl-Heinz Renner
Donnerstag, 15.09.22 | 10:15 | Hauptcampus, Raum Atrium

Vorführung:

- Entwicklung webbasierter Gesundheitstrainings auf der kooperativ genutzten Open Source Plattform TrainOn | Boß et al.
Dienstag, 13.09.22 | 13:45 | Hauptcampus, Raum H010



Symposien

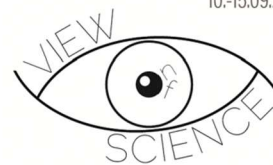
- Advances in digital mental health | Sander et al.
Dienstag, 13.09.22 | 13:45 | Hauptcampus, Raum H4
- Care4Care: Entwicklung und Evaluation eines teildigitalisierten Programms zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Pflege | Ross, Ducki
Donnerstag, 15.09.22 | 10:15 | Hauptcampus, Raum J107
- Fluch oder Segen? Die Bedeutung sozialer Medien und mobiler (Gesundheits-) Anwendungen für Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention | Tomczyk
Donnerstag, 15.09.22 | 10:15 | Hauptcampus, Raum H4
- Symposium Impact of smartphone use on health-related outcomes. Do we need to worry about it? | Radtke, Keller
12.09.22 | 17:00 | Hauptcampus, Raum Sp008
12.09.22 | 08:30 | Hauptcampus, Raum H4

Informationen zu weiteren Symposien und Einzelbeiträgen können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartner:innen:

Prof. Thomas Kubiak
Universität Mainz
E-Mail: kubiak@uni-mainz.de

Jun.-Prof. Dr. Laura M. König
Universität Bayreuth
E-Mail: laura.koenig@uni-bayreuth.de



Hot Topic

Wie wirkt sich Corona auf die Entwicklung in unterschiedlichen Altersstufen aus?

Welche Auswirkungen hatten der Lockdown samt Online-Unterricht und Home-Office auf Eltern und Kinder, Lehrkräfte und das schulische Lernen? Wie hat sich die Pandemie auf soziale Faktoren, wie den sozialen Zusammenhalt, soziale Unterstützung und Sozialverhalten, aber auch auf die Persönlichkeit ausgewirkt? Welche Erkenntnisse aus pandemiebegleitenden Untersuchungen gibt es über die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit (wie zum Beispiel internalisierende Probleme, Sucht oder Bullying) und Resilienz, welche spezifischen Risiko- und Schutzfaktoren während der Pandemie lassen sich identifizieren? Das Hot Topic bietet mit seinem breiten Fokus und methodischen Herangehen einen qualifizierten Überblick über vielfältige Effekte der Corona-Pandemie in verschiedenen Altersstufen und zeigt Möglichkeiten auf, positiv auf Entwicklung und psychische Gesundheit einzuwirken. Die Beiträge decken die gesamte Lebensspanne vom Baby- und Kleinkindalter bis ins hohe Erwachsenenalter ab und verfolgen zum Teil auch längsschnittliche Ansätze. Auf dem Kongress werden sowohl Erkenntnisse aus der Grundlagen- als auch der Anwendungsforschung vorgestellt. Einige der Studien wurden mit repräsentativen Stichproben durchgeführt, so dass generalisierende Aussagen möglich sind.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

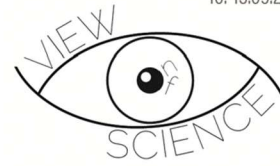
Key-Note:

- Felix Warneken | University of Michigan
“What Children Reveal About the Origins of Human Cooperation”
Montag, 12.09.2022 | 12:30 | Hauptcampus: H2

Symposien:

- Risiko- und Schutzfaktoren für das Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen und Familien während der Corona-Pandemie | Schäfermeier, Agache
Montag, 12.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: H2
- From Childhood to Emerging Adulthood: Understanding Heterogeneity in Within-Person Changes in Socio-Emotional Adaptation to the Covid-19 Pandemic | Faßbender, Neubauer
Montag, 12.09.2022 | 17:00 | Hauptcampus: H2
- The Influence of the COVID-19 Pandemic on Well-Being and Social-Emotional Development across the Lifespan | Moersdorf, Wermelinger
Mittwoch, 14.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: H2

Weitere Informationen zu Symposien und Einzelbeiträgen können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in



Hot Topic

Mensch-Maschine-Partnerschaften

Jeden Tag nutzen wir Maschinen, um auf die physische Welt einzuwirken, in einer Weise, die unsere natürlichen Fähigkeiten übersteigt. Mit zunehmender Automatisierung und Autonomie wandeln Maschinen dabei ihre Rolle von Werkzeugen zu Partnern. Wie sollten psychologische Mechanismen die unsere mentalen Operationen unterstützen (z. B. Wahrnehmung, Kognition, Entscheidungsfindung) in Maschinen implementiert werden? Wie können wir über Maschinen und ihre Aufgaben nachdenken? Was sind die Faktoren, die das Vertrauen in Maschinen stärken? Die Antworten auf diese und andere Fragen sind wesentliche Bausteine für die Gewährleistung effizienter, sicherer und zufriedenstellender „Mensch-Maschine-Partnerschaften“ sowohl am Arbeitsplatz als auch im Privatleben. Die Beiträge zu diesem Hot Topic werden insbesondere für die Gestaltung und Einsatz von Maschinen von Relevanz sein. Solche Einsichten sind auch gerade im Kontext der gesellschaftlichen Debatte besonders wertvoll, inwieweit Autorität an "intelligente" Systeme übergeben werden sollte. In dieser Hinsicht stellen die technischen Fähigkeiten von Maschinen nur einen Aspekt der Herausforderung dar, welche die Gesellschaft bei der Integration technologischer Innovationen und der Veränderung gewohnten Verhaltens gegenübersteht. Darüber hinaus lohnt es sich, die psychologischen Kosten der Abhängigkeit von Maschinen zu hinterfragen, sowohl für unsere Gesundheit und unsere Fähigkeiten, d.h. sicherzustellen, dass wir Partnerschaften und nicht Abhängigkeiten fördern. Psychologie, die das menschliche Verhalten und die Interaktionen mit der physischen Welt und anderen Menschen erforscht, kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, sowohl öffentliche als auch private Akteure über die Risiken und Vorteile von Mensch-Maschine-Partnerschaften zu informieren.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

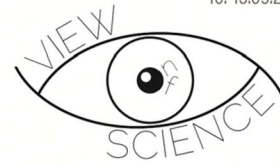
Symposien

- Social interactions with machines | Welsch
Montag, 12.09.2022 | 08:30 | Hauptcampus: N006
- Beyond Explainability: The Role of Psychological Processes in Human-Technology Interaction | Kraus, Baumann
12.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: N006
- Zusammenarbeit von Mensch und Technik: Sozio-technische Systemgestaltung von automatisierten und intelligenten Arbeitsplätzen | Ontrup, Berretta, Kluge
13.09.2022 | 10:15 | Hauptcampus: N006

Informationen zu weiteren Symposien und Einzelbeiträgen können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas Franke
Universität Lübeck
E-Mail: franke@imis.uni-luebeck.de



Hot Topic

Frauen in der Geschichte der Psychologie

Die Psychologie gilt heute als ein Frauenfach. Im Gegensatz zu Fächern wie Chemie oder Mathematik liegt der Frauenanteil unter den Studierenden in der Psychologie spätestens seit den 1990er Jahren bei weit über 50 %, so dass inzwischen sogar Stimmen laut werden, die eine gezielte Förderung von Männern in Psychologie-Studiengängen vorschlagen. Gleichzeitig nimmt der Frauenanteil in den höheren Stufen der akademischen Laufbahn stetig ab. Schaut man sich die berühmtesten Psychologen an, sieht man nur die Namen der "großen Männer" von Wilhelm Wundt über B.F. Skinner, Hans Eysenck und Carl Rogers bis hin zu Stanley Milgram. Wie ist diese spezifische Geschlechterdynamik in der Psychologie zu verstehen? Auf welche Weise ist sie entstanden und transformiert, welche Auswirkungen hatte sie nicht nur auf die Karrieren einzelner Psychologinnen, sondern möglicherweise auch auf wissenschaftliche Inhalte des Fachs? Wie stellt sich die Situation in der deutschsprachigen Psychologie dar? Und hat die Geschichte der Psychologie vielleicht zu einer geschlechtsspezifischen Sicht auf die Leistungen großer (männlicher) Psychologen beigetragen? Um einige dieser Fragen zu beantworten, wird sich das Hot Topic auf Frauen in der Geschichte der Psychologie konzentrieren, ihre Karrierewege analysieren und anhaltende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern untersuchen.

Key-Note:

European pioneer women psychologists in comparison with their British and American counterparts | Elizabeth Valentine
Dienstag, 13.09.2022 | 12:30 | Hauptcampus, H2

Informationen zu weiteren Einzelbeiträgen im Rahmen des Hot Topics können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in

Hot Topic

Augmented learning

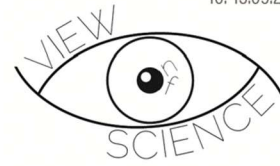
Unter dem Titel „Augmented Learning“ soll es inhaltlich aus einer kognitionsorientierten Perspektive um erweiterte Möglichkeiten des Lehrens und Lernens im digitalen Raum gehen. Dabei soll u.a. die Schnittstelle zur KI/Informatik Thema sein mit Aspekten wie Learning Analytics, adaptivem Feedback, VR/AR oder spielbasierten Lernszenarien. Darüber hinaus werden auch Bezüge zur Neurowissenschaft unter dem Begriff Educational Neuroscience diskutiert. Gleichermaßen soll eine kritische Diskussion zu den Grenzen und Gelingensbedingungen dieser „Erweiterungen“ geführt werden.

Veranstaltungen im Rahmen des Hot Topics:

Symposien

- Augmented learning - An emerging field in instructional research? | Wirzberger, Scharinger, Ninaus
Donnerstag, 15.09.2022 | 13:45 | Bühler-Campus: LN003

Informationen zu weiteren Einzelbeiträgen im Rahmen des Hot Topics können in der Conference-App abgerufen werden: https://whova.com/portal/webapp/cogpa_202209/sign_in



Preisträgerinnen und Preisträger 2022

Alle zwei Jahre verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychologie anlässlich ihres Kongresses Preise und Ehrungen für herausragende wissenschaftliche Leistungen und Verdienste für die Psychologie. In diesem Jahr werden folgende Auszeichnungen vergeben:

➔ **Wilhelm-Wundt-Medaille**

Prof. Dr. Klaus Fiedler, Universität Heidelberg

➔ **Ehrung für das Wissenschaftliche Lebenswerk**

Prof. Dr. Petra Netter, Universität Gießen

➔ **Charlotte und Karl Bühler-Preis**

Prof. Dr. Wiebke Bleidorn, Universität Zürich

➔ **Heinz Heckhausen-Preis für Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler**

Dr. Veronika Zilker, Technische Universität München

➔ **Franz Emanuel Weinert-Preis**

Prof. Dr. Katharina Scheiter, Universität Potsdam

➔ **Martin-Irle-Preis**

Prof. Dr. Bettina Hannover, Freie Universität Berlin

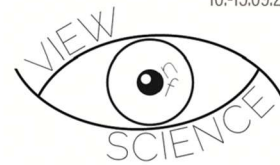
➔ **Förderpreis**

Prof. Dr. Felix Schönbrodt, LMU München

➔ **Preis für Wissenschaftspublizistik und Wissenschaftskommunikation**

Redaktion von klimafakten.de, Berlin

Die Pressemitteilungen zu unseren diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern können auf der DGPs-Website abgerufen werden: <https://www.dgps.de/die-dgps/preise-und-ehrungen>



Über die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs e.V.) ist eine Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologinnen und Psychologen. Die über 5300 Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erforschen das Erleben und Verhalten des Menschen. Sie publizieren, lehren und beziehen Stellung in der Welt der Universitäten, in der Forschung, der Politik und im Alltag.

Psychologische Erkenntnis da zu verbreiten, wo sie nützlich ist und helfen kann – dazu will auch die DGPs beitragen: durch Bündelung und Verbreitung relevanter Informationen, durch Empfehlungen zur universitären Ausbildung, durch Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen und anderen Ländern, durch kluge Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs und durch Information einer interessierten Öffentlichkeit.

Die Pressestelle der DGPs informiert die Öffentlichkeit über Beiträge der Psychologie zu gesellschaftlich relevanten Themen. Darüber hinaus stellt die DGPs Journalist:innen eine Expertendatenbank für unterschiedliche Fachgebiete zur Verfügung, die Auskunft zu spezifischen Fragestellungen geben können.

Aufgaben und Ziele

Förderung der psychologischen Forschung durch

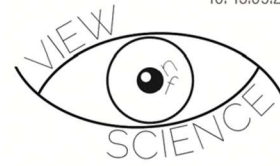
- Förderung der intradisziplinären Kommunikation innerhalb des Gesamtgebietes der Psychologie sowie
- Anregung von psychologischen und interdisziplinären Forschungsprogrammen.

Sicherung und Erweiterung der Stellung der Psychologie an Hochschulen, in Forschungsinstituten und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen durch

- Einhaltung psychologischer Standards,
- Mitwirkung bei der Regelung des psychologischen Ausbildungs- und Prüfungswesens sowie
- Mitwirkung an der Fort- und Weiterbildung für graduierte Psychologen und Psychologinnen, insbesondere an dem wissenschaftlichen Teil solcher Programme.

Sicherung und Erweiterung der Stellung der Psychologie in der wissenschaftlichen Gemeinschaft durch

- Benennung von Sachverständigen sowie Gutachterinnen und Gutachtern für Forschungsförderungs- und sonstige Institutionen,
- Unterstützung psychologischer Forschung durch Gutachten der Ethikkommission,
- Vorbereitung von Stellungnahmen zu wissenschaftlichen Fragen der Psychologie,
- Zusammenarbeit mit psychologischen Berufsverbänden, mit Nachbardisziplinen und mit anderen wissenschaftlichen Vereinigungen (In derartigen Kooperationen vertritt die DGPs die wissenschaftlichen Belange der Psychologie) sowie



- Mitarbeit in internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen und Verbänden.

In der Öffentlichkeit:

- Information der Öffentlichkeit über Stand und Entwicklung der Psychologie sowie
- Beratung von Entscheidungsträgern bei psychologischen Aspekten gesellschaftlich und politisch relevanter Themen.

Der amtierende DGPs-Vorstand (2020-2022)

Prof. Dr. Markus Bühner, Ludwig-Maximilians-Universität München
Präsident

Prof. Dr. Stefan Schulz-Hardt, Georg-August-Universität Göttingen
Vizepräsident 1

Prof. Dr. Karl-Heinz Renner, Universität der Bundeswehr München
Vizepräsident 2

Prof. Dr. Jens Bölte, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Schatzmeister

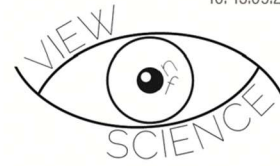
Prof. Dr. Christian Fiebach, Goethe Universität Frankfurt
Schriftführer

Prof. Dr. Anna-Lena Schubert, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Vertreterin der Jungmitglieder

Kongresspräsidenten

Prof. Dr. Christina Bermeitinger, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Werner Greve, Universität Hildesheim



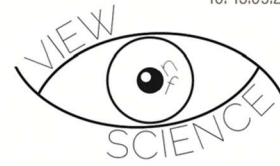
Weitere Informationen für die Redaktionen

Für Presseauskünfte stehen Ihnen der Präsident der DGPs, Prof. Dr. Markus Bühner (E-Mail-Kontakt: buehner@lmu.de), sowie die Kongresspräsidenten, Prof. Dr. Christina Bermeitinger (E-Mail-Kontakt: bermeitinger@uni-hildesheim.de) und Prof. Dr. Werner Greve (E-Mail-Kontakt: wgreve@uni-hildesheim.de), zur Verfügung.

Wenn Sie an speziellen Themen interessiert sind, können wir Ihnen gerne Einzelgespräche mit Expertinnen und Experten vermitteln. Akkreditierten Medienvertreter:innen können Räume für Interviews bereitgestellt werden. Entsprechende Anfragen richten Sie bitte an die Pressereferentin der DGPs, Dr. Anne Klostermann.

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:innen:

Dr. Anne Klostermann
Pressereferentin
E-Mail: pressestelle@dgps.de
Tel.: 030 28047718
Mobil: 0152 28308492



Die DGPs:

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs e.V.) ist eine Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologinnen und Psychologen. Die über 5300 Mitglieder erforschen das Erleben und Verhalten des Menschen. Sie publizieren, lehren und beziehen Stellung in der Welt der Universitäten, in der Forschung, der Politik und im Alltag. Die Pressestelle der DGPs informiert die Öffentlichkeit über Beiträge der Psychologie zu gesellschaftlich relevanten Themen. Darüber hinaus stellt die DGPs Journalist:innen eine Datenbank von Expert:innen für unterschiedliche Fachgebiete zur Verfügung, die Auskunft zu spezifischen Fragestellungen geben können. Wollen Sie mehr über uns erfahren? Besuchen Sie die DGPs im Internet: www.dgps.de

Die Stiftung Universität Hildesheim

Wer in ausgewählten Wissenschaftsbereichen in persönlicher Atmosphäre studieren will und dabei sowohl auf ein gutes fachwissenschaftliches Studium als auch auf einen ausgeprägten Praxisbezug

Wert legt, wählt mit der Universität Hildesheim den richtigen Studienort. Die Universität hat aktuell über 8.500 Studierende. Etwa 90 Professorinnen und Professoren, sowie rund 840 weitere Mitarbeitende in Wissenschaft, Technik und Verwaltung sind an der Stiftungsuniversität tätig.

Das Fächerspektrum findet sich in vier Fachbereichen organisiert: »Erziehungs- und Sozialwissenschaften«, »Kulturwissenschaften und Ästhetische Kommunikation«, »Sprach- und Informationswissenschaften« und »Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik«. Fachbereichsübergreifende Zentren, Graduiertenkollegs und Stiftungsprofessuren stärken die wissenschaftliche Forschung.

